Landesverband der Bayer. Justizvollzugsbediensteten e.V.
www.jvb-bayern.de

Nummer 4 | 63. Jahrgang
Straubing, September 2017

B 8844

- P R E S S E

NEU: fit for Vollzug – Volume 3
Mehr dazu unter JVB-Jugend

Brennpunkt Nachwuchsgewinnung

Haben wir künftig ein Nachwuchsproblem im Justizvollzugsdienst?

Jetzt
30,– Euro
dbb-Start-
guthaben[1)]
sichern!

0,– Euro Bezügekonto[2)] der „Besten Bank“

[1)] Für Einzelmitglieder der Landesbünde und Mitgliedsgewerkschaften des dbb und ihre Angehörigen; Voraussetzung: Eröffnung Bezügekonto, Genossenschaftsanteil von 15,– Euro/Mitglied.
[2)] Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

- ✔ Attraktive Vorteile für den öffentlichen Dienst
- ✔ Einfacher Online-Kontowechselservice
- ✔ dbb-Vorteil: 30,– Euro Startguthaben[1]

dbb vorsorgewerk
günstig • fair • nah

Mehr Informationen? Gerne!

Tel. 0 800/40 60 40 190 (kostenfrei)
www.bbbank.de/dbb

BB Bank

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

Redaktionsteam

Ralf Simon
Heinrich Hödl
Thomas Benedikt

presse@jvb-bayern.de

Auf ein Wort…

Liebe Mitglieder,
liebe Leserin, lieber Leser,

die Bundestagswahl steht an. Für uns als Beamte und Beschäftigte des Freistaats Bayern sind die Entscheidungen in Berlin ebenso richtungsweisend. In unseren Dachverbänden BSBD und dbb haben wir uns zu bundespolitischen Themen klar positioniert.

Festzuhalten bleibt: Um den funktionierenden öffentlichen Dienst hierzulande beneiden uns viele andere Nationen. Wir alle möchten, dass das auch so bleibt. Aus Sicht des bayerischen Justizvollzugs schiebt sich jedoch ein Thema immer mehr in den Vordergrund: Die Nachwuchsgewinnung. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal wird für den Justizvollzug in den kommenden Jahren eine große Herausforderung. Im Hinblick auf den Neubau von drei Justizvollzugsanstalten in Bayern mehr denn je.

Unsere Jugendvertretung hat ihre Broschüre „fit for Vollzug" von A bis Z überarbeitet. Ein frisches Layout – mit unserer neuen blauen Dienstkleidung – darf da nicht fehlen. Für unsere künftigen Anwärterinnen und Anwärter ist das eine gute Sache!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der JVB-Presse!

Ihr JVB Redaktionsteam

Haben Sie Fragen? *Wir sind für Sie da!*

Allgemeine Fragen

Ralf Simon
Landesvorsitzender
HPR-Vorsitzender

Tel. 09874 6899975
post@jvb-bayern.de

Tarifrecht

Klaus Zacher
Tarifvertreter
HPR-Mitglied

JVA Bernau
Mobil: 0177 6511000
tarif@jvb-bayern.de

Rechtsschutz

Wieland Meyer
Stellv. Landesvorsitzender
Rechtsschutzbeauftragter des JVB

JVA Regensburg
Mobil: 0151 17881044
meyer@jvb-bayern.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. November 2017

Impressum:

Herausgeber: Landesleitung des JVB
Postfach 10 – 91561 Neuendettelsau
Tel. 09874/6899975
E-Mail: post@jvb-bayern.de
Internet: www.jvb-bayern.de

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Simon
Heinrich Hödl
Thomas Benedikt

E-Mail: presse@jvb-bayern.de

An Gefangene wird die Zeitung nicht abgegeben.

Aus den Artikeln der Zeitung können keinerlei Ansprüche abgeleitet werden.

Nachdruck mit Quellenangabe kostenlos.
Belegexemplar erbeten.

Verkaufspreis durch Mitgliederbeitrag abgegolten.

Bilder: Ralf Simon und Thomas Benedikt

Druck und Herstellung: Pauli Offsetdruck e. K.,
Am Saaleschlößchen 6, 95145 Oberkotzau,
Tel. 09286/9820,
E-Mail: oberkotzau@pauli-offsetdruck.de

Bei Übersendung von Veröffentlichungswünschen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung dafür, dass diese bei uns rechtzeitig, unverfälscht oder vollständig eingehen.
Außerdem behält sich der Herausgeber z. B. aus Platzgründen das Recht auf Änderungen, Kürzungen und Ergänzungen eingereichter Beiträge im Ausnahmefall vor.

Absolventen der JVAkad feierlich verabschiedet

Seite 6 - 7

Neue Einrichtung für Abschiebehaft in Eichstätt

Seite 12 - 14

JVB Jugend trifft Nachwuchsbeamte

Seite 20 - 21

7. Tennismeisterschaft in Straubing

Seite 29

Facebook Landesleitung
www.facebook.com/jvb

Seite

Landesleitung

Vorwort Ralf Simon	5
Absolventen der JVAkad feierlich verabschiedet	6 - 7
Brennpunkt Nachwuchsgewinnung	8 - 9
Meinungsaustausch zum Krankenpflegedienst	10 - 11
Neue Einrichtung für Abschiebehaft in Eichstätt	12 - 14
Info zum Bekleidungspoint	15
Onlineshop „Haftsache"	16 - 17

JVB-Jugend

„fit for Vollzug" – Volume 3	18 - 19
JVB-Jugend trifft Nachwuchsbeamte	20 - 21

JVB-Senioren

Informationstag für Senioren	22 - 23

JVB-Frauen

Arbeitstagung in Aichach	24

Ortsverbände

Bayreuth	26 - 27
Ingolstadt	27
Kempten	28
Nürnberg	28
Straubing	29 - 32

Personalnachrichten

Geburtstage / Jubiläen	34
Personalveränderungen	35

Titelbild: Bernd Schaffrath
Bilder Rückseite: Ralf Simon

Dieser QR-Code führt Sie direkt auf unsere neue Internetseite

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Internetpräsenz www.jvb-bayern.de

Ralf Simon

Liebe Mitglieder, liebe Leserin, lieber Leser unserer Verbandszeitung,

der Sommer ist vorbei und ich hoffe, Sie hatten erholsame Urlaubstage oder Ihnen stehen diese noch bevor. Wir alle brauchen diese Zeit, um neue Kraft für unsere Aufgaben zu schöpfen. Das tägliche Arbeitsumfeld im Justizvollzug wird anspruchsvoller und fordernder. Auf diese Entwicklung haben wir ein besonderes Augenmerk gelegt.

Sie halten heute die 4. Ausgabe der JVB Presse im Jahr 2017 in den Händen. Unsere Herbst-Ausgabe hält wieder viele Neuigkeiten und Informationen für Sie bereit. Die Verbandsarbeit ist während der Sommerferien zwar etwas ruhiger – langweilig wird es aber nicht. Die Vorbereitungen auf bevorstehende Veranstaltungen laufen auf Hochtouren. Ich denke an unseren jährlichen Hauptausschuss im November in Weiden oder auch schon an den im kommenden Jahr anstehenden JVB Verbandstag in Kempten.

Fast zeitgleich mit Druck dieser Ausgabe erscheint auch eine Neuauflage der Broschüre „fit for Vollzug". Unsere JVB Jugend hat sich sehr viel Arbeit gemacht und diese beliebte Broschüre mit noch mehr Informationen bestückt. Es ist schön zu sehen, dass junge Leute so motiviert in der Verbandsarbeit tätig sind. Wir haben deshalb die Titelseite dieser Broschüre gewidmet.

Wir werden in letzter Zeit immer wieder auf das Thema Arbeitsbedingungen in den Vollzugsanstalten angesprochen. Bedienstete klagen über lange Schichtzyklen, kurze Erholungsphasen und kurzfristige Dienstplanänderungen. Besonders belastend wird empfunden, wenn dienstfreie Tage gestrichen werden. Wir müssen versuchen hier gegenzusteuern. Zum einen um das vorhandene Personal nicht zu überfordern, zum anderen um Nachwuchs generieren zu können. Wenn man sieht, wie das Personal beispielsweise bei der Polizei aufgestockt werden soll, kann dies am Justizvollzug nicht unberücksichtigt bleiben. Mehr Polizei bedeutet auch mehr Verbrechensaufklärung und mehr Festnahmen von verurteilten Straftätern, die sich nicht zum Strafantritt gestellt haben. Die Änderung des Polizeiaufgabengesetzes in Bayern hat zudem Auswirkungen auf den Justizvollzug. Es können mehr und vor allem längere Inhaftierungen nach dem Polizeiaufgabengesetz vollzogen werden. Die konkreten Folgen für den Strafvollzug müssen wir abwarten und daraus unsere Forderungen formulieren. Somit dürften die bereits jetzt schon hohen Gefangenzahlen weiter steigen. Der JVB wird dabei die Personalausstattung in den Justizvollzugseinrichtungen genau im Auge behalten. Wir müssen das Gefühl von Überforderung unserer Kolleginnen und Kollegen im bayerischen Justizvollzug ernst nehmen und Lösungen finden, diesen Zustand abzumildern. Nur so kann unser Arbeitsplatz dazu beitragen, die Sicherheit im Vollzug zu gewährleisten und weiter zu steigern.

Sie lesen in dieser Ausgabe auch einen Artikel zum Thema „Nachwuchsgewinnung". Es geht heute nicht mehr nur darum neue Stellen im Haushalt zu bekommen, sondern auch darum, Personal für diese Stellen generieren zu können. Selbst wenn neue Stellen geschaffen würden, bliebe das Problem der Personalgewinnung. Die nachfolgende Generation setzt ganz andere Schwerpunkte bei der Auswahl des Arbeitsplatzes. Familie und Freizeit nehmen einen höheren Stellenwert ein, als das noch vor einigen Jahren der Fall war. Diesem durchaus positiven Wandel gilt es Rechnung zu tragen. Wir müssen den Justizvollzug für künftige Generationen an Bedienstete attraktiv halten. Die gute Beschäftigungssituation in der freien Wirtschaft macht den öffentlichen Dienst nicht mehr so interessant. Der sichere Arbeitsplatz alleine motiviert nur noch wenige Bewerber. Daran müssen wir gemeinsam arbeiten. Politik, Verwaltung und Verbände sind gefragt. Der Strafvollzug ist ein Kernbereich des Staates. Wenn er nicht funktioniert, dann geht ein Stück weit Sicherheit und ein Stück weit Vertrauen der Bürger in den Rechtsstaat verloren.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer JVB Presse.

Ihr
Ralf Simon

Anwärterinnen und Anwärter des allgemeinen Vollzugsdienstes und des Werkdienstes

Abschlussfeier des fachtheoretischen Lehrgangs

Am 14. Juli 2017 wurden in einem feierlichen Rahmen 142 Anwärterinnen und Anwärter des allgemeinen Vollzugsdienstes sowie 13 Anwärter des Werkdienstes an der Bayerischen Justizvollzugsakademie verabschiedet. Sie treten als Probezeitbeamte zum 01. August ihren Dienst an den Bayerischen Justizvollzugsanstalten an.

Ltd. Regierungsdirektorin Renate Schöfer-Sigl

Akademieleiterin Ltd. Regierungsdirektorin Renate Schöfer-Sigl begrüßte zahlreiche Gäste zu dieser Feierstunde. Vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz waren der Leiter der Abteilung Justizvollzug, Ministerialdirigent Peter Holzner und der Personalreferent Ltd. Ministerialrat Horst Krä vor Ort. Aus dem Bayerischen Landtag wurden die Abgeordneten MdL Josef Zellmeier und MdL Hans Ritt begrüßt. Für den Landkreis Straubing-Bogen nahm Landrat Josef Laumer und für die Stadt Straubing die Bürgermeisterin Maria Stelzl an der Feierstunde teil. Einen besonderen Gruß richtete Frau Schöfer-Sigl an die Hauptpersonen dieses Tages, die Anwärterinnen und Anwärter des Einstellungsjahrgangs 2016 sowie an deren Ausbildungsleiter. Von Seiten des JVB nahm der Landesvorsitzende Ralf Simon teil.

Insgesamt traten zum 01.02.2016 170 Anwärterinnen und Anwärter die Ausbildung an. Zur Qualifikationsprüfung wurden dann 159 Beamte auf Widerruf zugelassen. 142 Beamtinnen und Beamten des allgemeinen Vollzugsdienstes und 13 Beamte des Werkdienstes konnten die Prüfung erfolgreich abschließen, so die Akademieleiterin in Ihrer Rede.

Die Festansprache hielt der Leiter der Abteilung Justizvollzug im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, Ministerialdirigent Peter Holzner, der eingangs die besten Wünsche von Staatsminister Prof. Dr. Winfried Bausback übermittelte. Holzner verwies auf die gute Tradition, dass der Abschluss der Lehrgänge des allgemeinen Vollzugsdienstes und des Werkdienstes in einem feierlichen Rahmen begangen wird. Damit soll der Leistung der jungen Beamtinnen und Beamten, die eine anspruchsvolle und anstrengende Ausbildung mit Erfolg zu Ende gebracht haben, Anerkennung gezollt werden. „Dass es uns in den vergangenen Jahren immer gelungen ist, berufs- und lebenserfahrene Bewerber für eine Tätigkeit im uniformierten Justizvollzugsdienst zu gewinnen, freut mich ganz besonders. Mit ihren beruflichen und privaten Erfahrungen bereichern diese jungen Beamten immer wieder aufs Neue den gesamten Justizvollzug," so der Abteilungsleiter. Holzner hob in seiner Rede weiterhin den großen Teamgeist, der den bayerischen Justizvollzug aus seiner Sicht besonders auszeichnet und um den wir oft beneidet werden, hervor.

Ministerialdirigent Peter Holzner

Holzner ging auch auf die aktuelle Situation des Justizvollzuges ein. So hat sich die Struktur der Gefangenen in einer Weise verändert, die erhebliche Risiken und Mehrbelastungen für die Justizvollzugsbediensteten mit sich bringt. Der Justizvollzug ist zunehmend mit gefährlichen, oft gewaltbereiten, behandlungsunwilligen, psychisch auffälligen, mehr als früher sozialisationsgeschädigten, durch Drogenmissbrauch psychisch und physisch beeinträchtigten sowie der organisierten Kriminalität zugehörenden Gefangenen befasst. Auch die Konsumenten neuer psychoaktiver Substanzen, „Legal Highs" genannt, machen uns den Justizvollzug nicht leichter, so der Ministerialdirigent. Weiterhin ging er auf die Probleme mit Salafismus/Islamismus ein. So hat sich leider gezeigt, dass Salafisten ihre Anhänger gezielt dazu aufrufen, Gefangene in Justizvollzugsanstalten für ihre Ideologie anzuwerben. Holzner erläuterte in diesem Zusammenhang die Zentrale Koordinierungsstelle für Maßnahmen gegen Salafismus/Islamismus in den Justizvollzugsanstalten, die im Geschäftsbereich der Abteilung Justizvollzug eingerichtet ist (wir berichteten in der Ausgabe 05/2016). Thematisiert wurden auch die Investitionen im Baubereich. Seit 1985 investierte der Freistaat Bayern über 1,2 Milliarden Euro in den Bayerischen Justizvollzug. Dabei stehen nicht nur die Schaffung neuer Haftplätze und die Sicherheit im Fokus, sondern auch die Verbesserung des Arbeitsumfeldes der Bediensteten. Als Schwerpunkte

Bürgermeisterin Maria Stelzl

Landrat Josef Laumer

MdL Josef Zellmeier

Lehrgangssprecher David Bachofner

der aktuellen Bautätigkeiten bezeichnete Holzner die Planung neuer und hochmoderner Justizvollzugsanstalten in Passau, Marktredwitz und Bamberg-Burgebrach. Schmunzelnd fügte er noch hinzu, dass es noch zu früh ist, Versetzungsgesuche an die JVA Marktredwitz zu stellen. Bevor Holzner den angehenden Probezeitbeamten alles Gute für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit im Bayerischen Justizvollzug wünschte, ging er noch auf die Themen Personalentwicklung, Beförderungsmöglichkeiten und neue Dienstkleidung ein. Er bat um Verständnis, dass nicht alle Zuteilungswünsche an sogenannte Heimatanstalten erfüllt werden konnten.

Es folgten Grußworte von Bürgermeisterin Maria Stelzl, Landrat Josef Laumer und MdL Josef Zellmeier, der zugleich Vorsitzender des Anstaltsbeirats der JVA Straubing ist. Alle Redner wünschten den jungen Beamtinnen und Beamten alles erdenklich Gute für ihre Tätigkeit bei der Bayerischen Justiz.

Lehrgangssprecher David Bachofner hielt die Schlussrede. Er bedankte sich bei allen Lehrkräften und Ausbildungsleitern für die tolle Ausbildung. Er hob die Kollegialität seiner Lehrgangskolleginnen und Kollegen hervor und wünschte Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit für die neue berufliche Tätigkeit. „Der Lehrgang 2016 war der Beste, den die Akademie jemals gesehen hat". Er sei stolz, im Bayerischen Justizvollzug Dienst leisten zu dürfen. Mit diesen Worten schloss Bachofner unter großen Beifall seine Rede.

Es folgte die Auszeichnung der Lehrgangsbesten.

Für den allgemeinen Vollzugsdienst waren dies:

1. Martin Maier von der JVA Bernau
2. Christiane Häublein von der JVA Bernau
3. Michael Müller von der JVA Würzburg (abwesend)

Für den Werkdienst:

1. Arto Glas von der JVA Neuburg-Herrenwörth.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde durch das Blechbläserquartett Mathias Achatz. Ausklang fand die Feierstunde mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Bericht: JVB Redaktionsteam
Bilder: Ralf Simon

v.l. Ltd. Ministerialrat Horst Krä, Ltd. Regierungsdirektorin Renate Schöfer-Sigl, Ministerialdirigent Peter Holzner, OS Anw. ´in Christiane Häublein, OWM Anw. Arto Glas, OS Anw. Martin Maier, MdL Josef Zellmeier, Bürgermeisterin Maria Stelzl, Landrat Josef Laumer

Haben wir künftig ein Nachwuchsproblem im Justizvollzugsdienst?

Die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs ist die große Herausforderung der nächsten Jahre. Angesichts von drei (!) Bauvorhaben im aktuellen Doppelhaushalt sollte die Nachwuchsgewinnung im bayerischen Justizvollzug neu überdacht werden. Wir werden weiterhin motiviertes, qualifiziertes und engagiertes Personal in den „neuen" Justizvollzugsanstalten Passau, Marktredwitz und Bamberg benötigen.

Die Arbeits- und Funktionsfähigkeit im Justizvollzug hängt schlichtweg davon ab – gerade in einem Bereich, der erheblich zur inneren Sicherheit beiträgt. Schon heute werden in den fachlichen Schwerpunkten „allgemeiner Vollzugsdienst" und „Werkdienst" Bewerberinnen und Bewerber dringend gesucht.

Der Einstieg in den Justizvollzugsdienst könnte durch die Wiedereinführung des Anwärtersonderzuschlages attraktiver gestaltet werden. Ebenso könnte der Nachwuchs durch zielgruppenorientierte Personalgewinnung in Online-Medien geworben werden.

Bild: Fotolia/ © Africa Studio

Mehr Geld für die Ausbildung im Justizvollzug gibt es im Moment nicht. Sollte es aber.

Brennpunkt Nachwuchsgewinnung

Zwei Vorschläge:

Nachwuchsgewinnung im Zeitalter der Digitalisierung heißt, auf den richtigen Kanälen kommunizieren.

Die Digitalisierung führt zu Veränderungen am Arbeitsmarkt. Online-Medien sind bei der Personalgewinnung längst unerlässlich. Online-Jobportale, soziale Netzwerke und die eigene Internetpräsenz ergänzen die bisherigen „normalen" Stellenausschreibungen. Attraktive Arbeitgeber tauchen in der Wahrnehmung potentiell geeigneter Kandidaten auf.

Dazu muss auch der bayerische Justizvollzug gehören. Das Zeitalter der Digitalisierung ist eine Chance für die Nachwuchsgewinnung, wenn man auf den richtigen Kanälen aktiv kommuniziert. Kurz gesagt: Die Bewerber müssen den Justizvollzug auf den Radar bekommen.

Der bayerische Justizvollzug braucht den Vergleich nicht scheuen. Ein positives Image kann in einer digitalen Welt problemlos transportiert werden. Genauso können Klischees oder Unwissenheit abgebaut werden.

Wir müssen alle Online-Medien für eine zielgruppenorientierte Nachwuchsgewinnung einsetzen.

Der Justizvollzug in Bayern braucht den Anwärtersonderzuschlag.

Neben der richtigen Kommunikation und einem positiven Image braucht es ebenso finanzielle Anreize. Entscheidend ist das Gehalt. Der Justizvollzug steht auch mit anderen staatlichen Arbeitgebern im Wettbewerb.
Schon heute springen qualifizierte Leute immer wieder ab, wenn sie von der Bezahlung während der Ausbildung erfahren. Die momentanen Anwärterbezüge mögen für Schulabgänger durchaus interessant sein. Bewerber, die über Berufs- und Lebenserfahrung verfügen, unter Umständen schon eine Familie gegründet haben, können mit den Anwärterbezügen schlichtweg ihren Lebensunterhalt nicht finanzieren. Bayern darf hier nicht an der falschen Stelle sparen.

Doch die Anwärterbezüge sollen nicht angehoben werden. Und das in einer Zeit, in der die Anzahl junger Menschen für den Arbeitsmarkt wegen der Geburtenentwicklung drastisch zurückgehen wird. Somit kann die Botschaft nur in eine Richtung gehen: die Bezahlung attraktiv gestalten, um Anreize für eine Ausbildung in diesem anspruchsvollen und fordernden Sektor zu schaffen.

Die Wiedereinführung eines Anwärtersonderzuschlags sendet ein eindeutiges Signal für eine Ausbildung im bayerischen Justizvollzug.

Bericht: JVB Redaktionsteam

Meinungsaustausch mit dem Personalreferenten des Bayerischen Justizvollzugs

Krankenpflegedienst in den Justizvollzugsanstalten

Am 28. Juni 2017 fand in angenehmer Atmosphäre ein Gespräch zwischen dem Personalreferenten Ltd. Ministerialrat Horst Krä, Ministerialrat Tobias Geiger, JVB-Landesvorsitzenden Ralf Simon sowie Fachgruppensprecher Krankenpflegedienst Bernhard Heim statt. Es standen die Themen Substitutionstherapie, Beförderungsstellen, Beförderungsmöglichkeiten sowie die künftige Entwicklung des Krankenpflegedienst im bayerischen Justizvollzug auf der Agenda.

Im Rahmen des Gesprächs berichtete Heim über die aktuelle Situation im Krankenpflegedienst. Zugleich wurden die Ergebnisse der letzten Pflegedienstleitertagung erörtert. Ministerialrat Geiger, welcher zusammen mit Staatsanwältin Dr. Uebler ebenfalls an dieser Tagung teilnahm, konnte anhand der vorgelegten Daten über die Anzahl der gegenwärtig substituierten Gefangenen feststellen, dass seit Jahresbeginn deutlich mehr Gefangene in den bayerischen Justizvollzugsanstalten diese besondere medizinische Behandlung erfordern. Auch im Hinblick auf die voraussichtlich ab Herbst 2017 geltenden neuen Richtlinien für die Substitution von Betäubungsmittelabhängigkeiten ist mit einer steigenden Zahl an Behandlungen zu rechnen. Da aber nach einhelliger Meinung von Suchtexperten jede Substitution auch einer entsprechenden Dokumentation bedarf, ist künftig in den betroffenen Vollzugsanstalten eine bessere personelle Ausstattung im Bereich des gesamten medizinischen Dienstes unumgänglich. Nach Meinung von Experten ist pro 30 zu substituierende Gefangene aktuell ein zusätzlicher Personalbedarf von 0,5 Arzt- und 1,5 Pflegestellen nötig.

Problematisch stellt sich nach Aussage des Fachgruppensprechers Bernhard Heim bereits heute in zahlreichen Anstalten die Personalgewinnung für den Krankenpflegedienst dar. So sind in einigen Vollzugsanstalten freie Stellen nur schwer oder gar nicht zu besetzen. Zum einen weil schlichtweg Bewerberinnen und Bewerber fehlen. Zum anderen weil Kliniken mit sogenannten Haustarifverträgen gelegentlich attraktivere Konditionen als der Justizvollzugsdienst bieten. Bei den Bewerbergesprächen sollten daher als Anreize auch die besondere Altersgrenze für verbeamtete Krankenpflegekräfte sowie die Entwicklungsmöglichkeiten (Beförderung) noch deutlicher hervorgehoben werden. Große Probleme bereitet seit Jahren die Personalgewinnung besonders in der JVA München Stadelheim. Die hohen Lebenshaltungskosten in der Landeshauptstadt schrecken immer wieder potentielle Bewerberinnen und Bewerber ab. Die Ballungsraumzulage ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Die Beförderungssituation für die Bediensteten des Krankenpflegedienstes stellt sich im Großen und Ganzen recht ordentlich dar. Wünschenswert wären unter anderem mehr Stellen im Bereich A9+Z, so dass hier auch mehr verdiente Kolleginnen und Kollegen eine Wertschätzung durch das Instrument der Beförderung erfahren könnten. Krä konnte in diesem Zusammenhang Erfreuliches berichten, nämlich dass es im aktuellen Haushaltsjahr zehn zusätzliche Stellenhebungen von A7 nach A7+Z geben wird. Dies kommt vor allem den jungen Kolleginnen und Kollegen zu Gute.

Groß war die Enttäuschung bei den Kolleginnen und Kollegen Ende des vergangenen Jahres, als sie erfahren mussten, dass es im aktuellen Doppelhaushalt keine einzige neue Stelle für den Krankenpflegedienst geben wird. Herr Ltd. Ministerialrat Krä versicherte, dass das Bayerische Staatsministerium der Justiz sehr wohl die hervorragenden Leistungen des Krankenpflegedienst anerkenne, allerdings trotz aller Bemühungen im aktuellen Doppelhaushalt die Schwerpunkte auf einer verbesserten Personalausstattung in andere, ebenso dringende Bereiche, wie den Vollzugs- und Verwaltungsdienst sowie insbesondere im Bereich der Salafismusprävention und Extremismusbekämpfung gelegt haben. Gleichwohl betonte er, dass im nächsten Doppelhaushalt der Krankenpflegedienst für ihn sehr hohe Priorität habe. Der JVB-Fachgruppensprecher für den Krankenpflegedienst, Bernhard Heim, bat Ltd. Ministerialrat Krä darum, die Wertschätzung des Krankenpflegedienstes durch die Schaffung zusätzlicher benötigter Stellen zu unterstreichen. Schon durch die bereits angesprochene Substituierung von Gefangenen mit Betäubungsmittelabhängigkeit sind solche Stellen dringend erforderlich. Auch die Vollzugsanstalten, in welchen es bereits heute eine 24-Stunden-Versorgung durch den Krankenpflegedienst gibt, sollten personell entsprechend ausgestattet werden. Hier besteht in einigen Anstalten dringender Nachholbedarf.
Große Probleme bereitet dem Krankenpflegedienst auch die spürbar gestiegene Zahl an psychisch auffälligen Gefangenen. Letztendlich wird jeder dieser Gefangenen dem medizinischen Dienst zur weiteren Einschätzung und Behandlung vorgestellt. In diesem Zusammenhang ist auch eine vermehrte Aggressivität gegenüber den Bediensteten deutlich zu erkennen. Bedrohungen und Beleidigungen gegenüber der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

medizinischen Bereich sind immer öfter zu verzeichnen. Die psychische Belastung der Betroffenen steigt dadurch merklich an.

Positives konnte Bernhard Heim vom sogenannten „Video-Dolmetschsystem" berichten, welches seit längerer Zeit unter anderem in der JVA Landshut installiert ist. Hier können Gefangene mittels Videodolmetscher exploriert werden. Einziger Wermutstropfen ist, dass die Arbeit mit dem System sehr zeitaufwändig ist. Für eine Exploration werden je nach gewünschter Sprache und Krankheitsbild durchschnittlich 30 Minuten Zeiteinsatz erforderlich.

Zum Abschluss bedankten sich Landesvorsitzender Ralf Simon und der Fachgruppensprecher Bernhard Heim bei Ltd. Ministerialrat Horst Krä und Ministerialrat Tobias Geiger recht herzlich für das offene, angenehme und konstruktive Gespräch. Krä und Geiger baten darum, den Kolleginnen und Kollegen des Krankenpflegedienstes ihren ausdrücklichen Dank für die sehr guten Leistungen, welche tagtäglich in einem schwierigen Arbeitsumfeld erbracht werden, zu übermitteln. Der Personalreferent der Abteilung Justizvollzug und natürlich auch der JVB werden sich auch künftig für die Belange der Kolleginnen und Kollegen und damit auch für eine bessere personelle Ausstattung einsetzen.

Bericht: Bernhard Heim
Bild: Ralf Simon

Ltd. Ministerialrat Horst Krä und Ministerialrat Tobias Geiger im Gespräch mit Bernhard Heim und Ralf Simon

Substitution - Begriffsbestimmung:

Substitution ist die Versorgung von Drogenabhängigen mit einem Ersatzstoff. Die Behandlung erfolgt nach den derzeit gültigen Leitlinien der Bundesärztekammer. Die Substitution dient dem Ziel, den Abhängigen durch schrittweise Reduktion in die Drogenfreiheit zu begleiten. Ein weiteres Ziel ist es, dem Patienten durch die Gabe von Ersatzstoffen ein straffreies Leben zu ermöglichen um damit den illegalen Erwerb von Drogen zu verhindern.

➔ ➔ ➔ Termin bitte vormerken:

Verbandstag 2018

14. und 15. Juni 2018 in Kempten

Motto:

**Justizvollzug in Bayern -
Gemeinsam die Zukunft gestalten**

Eichstätt

Neue Einrichtung für Abschiebungshaft

Nach einer umfangreichen Sanierung entstand im oberbayerischen Eichstätt die Einrichtung für Abschiebungshaft. Der Leiter der Abteilung F (Justizvollzug) des bayerischen Justizministeriums, Ministerialdirigent Peter Holzner, übergab bei einer Bauabschlussfeier am 13. Juli 2017 diese neue Einrichtung offiziell ihrer Verwendung.

Anstaltsleiter Ltd. Regierungsdirektor Friedhelm Kirchhoff hieß zur Feier viele Gäste willkommen. Darunter Ministerialdirigent Peter Holzner, Ltd. Ministerialrat Horst Krä, Ministerialrat Carsten Haferbeck und weitere Vertreter der Aufsichtsbehörde. Für das staatliche Bauamt Ingolstadt war die stv. Leiterin, Baudirektorin Barbara Thiel-Lintner, mit involvierten Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Weiter nahmen Gäste von Polizei, beteiligter Firmen sowie viele Kolleginnen und Kollegen aus Eichstätt und umliegenden Justizvollzugsanstalten an der Feierstunde teil. Für die Gewerkschaft Justizvollzug Bayern (JVB) war Thomas Benedikt vor Ort.

Anstaltsleiter Ltd. Regierungsdirektor Friedhelm Kirchhoff während seiner Rede

Die neue Einrichtung für Abschiebungshaft in Eichstätt

Kirchhoff beschrieb in seiner Rede detailliert die ersten Überlegungen innerhalb der Justiz, eine solche Einrichtung in Eichstätt zu realisieren. Am Ende entstand in Rekordzeit eine moderne Anstalt für Abschiebehäftlinge. Er sprach seinen ausdrücklichen Dank an alle Beteiligten aus und hob das große Engagement hervor, ohne dass die Umbaumaßnahmen nicht möglich gewesen wären. Viele Arbeitsstunden und persönlicher Einsatz über den normalen Dienst hinaus, zeichnen die Kolleginnen und Kollegen aus, so der Behördenleiter. Ebenso skizzierte Kirchhoff in seiner Rede, dass die Unterbringung von ausreisepflichtigen Männern und Frauen neue Herausforderungen für das Personal in Eichstätt mit sich bringen werde.

Ministerialdirigent Peter Holzner begrüßte zu Beginn seiner Festrede alle Anwesenden und entsendete im Namen von Staatsminister Prof. Dr. Bausback die besten Grüße und Wünsche. Im Hinblick auf das neue Gesicht der JVA Eichstätt stellte Holzner fest: „Auf diese Bauzeit und das Ergebnis können wir stolz sein!“. Holzner sprach ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten aus, die am Bau "Hand angelegt" haben, und allen, die an den Planungen beteiligt waren. „Die Justizvollzugsanstalt Eichstätt erstrahlt damit wie neu. Aus der in die Jahre gekommenen Anstalt ist ein Gebäudekomplex entstanden, der Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit beispielsgebend verbindet.“, resümierte Holzner.

Der Leiter der Abteilung Justizvollzug im bayerischen Justizministerium nutzte dabei die Gelegenheit, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Justizvollzugs in den Vordergrund zu stellen. Diese leisten tagtäglich eine schwierige, herausfordernde und verantwortungsvolle Arbeit. „Nur durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz kann der hohe Sicherheitsstandard

Ministerialdirigent Peter Holzner bei der Festrede

Das Informationssystem beeindruckte die Teilnehmer der Anstaltsführung

Baudirektorin Barbara Thiel-Lintner vom staatlichen Bauamt Ingolstadt

des bayerischen Justizvollzugs kontinuierlich weiter verbessert und ausgebaut werden. Dank Ihrem Fleiß und Ihrer Kompetenz können wir als Strafvollzug der Verantwortung gegenüber den uns anvertrauten Gefangenen gerecht werden und unsere Aufgaben effektiv erfüllen!", so Holzner während der Festansprache. Er dankte ausdrücklich allen Bediensteten, die sich in den letzten Wochen und Monaten während der Bauphase bereit erklärt

„PrisonMedia" – Der Name ist Programm

hatten, im Rahmen von Abordnungen in anderen bayerischen Justizvollzugsanstalten Dienst zu leisten.
Es folgte ein Grußwort von Baudirektorin Barbara Thiel-Lintner vom staatlichen Bauamt Ingolstadt. Sie lobte die Rekordzeit der Baumaßnahme und hob die überdurchschnittlich gute und ambitionierte Zusammenarbeit hervor. „Da ist ein Team zusammengewachsen.", stellte Thiel-Lintner fest und bedankte sich herzlich bei allen an dem Vorhaben Beteiligten. „Ein nicht geringer Anteil der Arbeiten wurde durch die JVAs Kaisheim, Neuburg-Herrenwörth und Niederschönenfeld übernommen. Die Möglichkeiten der JVAs, selbst handwerkliche Tätigkeiten wie Schreiner-, Schlosser- oder Malerarbeiten zu übernehmen, kennen und schätzen wir. Für dieses Bauvorhaben waren sie von großer Bedeutung.", so die Bereichsleiterin für Hochbau.

Bei der anschließenden Führung durch die frisch renovierte JVA überzeugten sich die Gäste von den Instandsetzungsmaßnahmen und technischen Neuerungen. Die Haftbedingungen der Abschiebungshaft unterscheiden sich zu „normalen" Justizvollzugsanstalten und sind durch deutliche Vollzugserleichterungen gekennzeichnet. Die Unterkünfte verfügen erstmals über ein multilinguales Gefangeneninformationssystem namens „PrisonMedia". Dadurch sind neben Fernseh- und Radioempfang weltweite Telefonate, eine digitale Antragstellung sowie Übersetzungen für den Inhaftierten möglich. Dieses Kommunikationssystem (als Pilotanlage in bayerischen JVAs) ist ein wichtiges Hilfsmittel und ermöglicht Anfragen zu formulieren, die automatisch in die deutsche Sprache übersetzt werden.

Der Baukomplex der heutigen JVA Eichstätt wurde seit dem Jahr 1900 als Amtsgerichtsgefängnis genutzt. Zwischenzeitlich war es Festungshaftanstalt und seit 1970 Justizvollzugsanstalt. Im Rahmen der umfassenden Baumaßnahmen in den vergangenen Monaten für rund acht Millionen Euro wird nun den besonderen Anforderungen der Abschiebungshaft Rechnung getragen. Der Freistaat Bayern setzt somit die europarechtlichen Vorgaben und die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs konsequent um. Auch die Initiative der Staatsregierung „Bayern barrierefrei" ist heute in der Justizvollzugsanstalt Eichstätt vollständig realisiert. Verwaltungsmäßig ist die Einrichtung für Abschiebungshaft der JVA Kaisheim angegliedert.

Abschiebungshaft in Bayern wird in Amtshilfe für das Innenministerium in Justizvollzugsanstalten vollzogen. Das Bayerische Staatsministerium der Justiz stellt hierfür Personal, Infrastruktur und Erfahrung – sprich das gesamte Know-how. Die Einrichtung in der JVA Eichstätt ist bayernweit für die Unterbringung von Abschiebehäftlingen zuständig.

Die musikalische Begleitung präsentierte die Band „Gitterklang", welche ausschließlich aus Bediensteten des Justizvollzugs besteht.

Bericht: JVB Redaktionsteam
Bilder: Thomas Benedikt

Das Küchenteam sorgte mit hervorragenden Köstlichkeiten aus der Anstaltsküche der JVA Kaisheim für das leibliche Wohl

GEWERKSCHAFT JUSTIZVOLLZUG BAYERN – ERFOLGREICH · KOMPETENT · ZUKUNFTSORIENTIERT

JVB VERLOSUNG

Zusammen mit unserem Partner DBV verlosen wir unter allen Neumitgliedern 2017, die bis zum 31.10.2017 den Beitritt erklären, ein hochwertiges iPhone.

Aufnahmeanträge sind beim zuständigen Ortsverbandsvorsitzenden oder unter www.jvb-bayern.de erhältlich.

Losziehung beim Hauptausschuss 2017 in Weiden!

Die neue Dienstkleidung der bayerischen Justiz

Bekleidungsstützpunkt in der Justizvollzugsakademie

Wer sich selbst ein Bild von der neuen Dienstkleidung machen möchte, ist beim Bekleidungsstützpunkt in der Justizvollzugsakademie an der richtigen Stelle. Dort findet man alle Dienstkleidungsstücke in den üblichen Größen, ebenso sind Schuhe, Handschuhe und Gürtel zur Anprobe vorrätig.
Für den Besuch beim Bekleidungsstützpunkt ist eine Terminvergabe per Telefon notwendig.
Den Bekleidungsstützpunkt erreichen Sie ausschließlich unter der Telefonnummer **0173 / 1424682.** Bitte bedenken Sie, dass nur nach abgesprochener Anmeldung ein Besuch vor Ort möglich ist. Die zuständige Sachbearbeiterin Frau Ballenthin steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
Der Besuch zur Anprobe erfolgt in der Freizeit des jeweiligen Bediensteten. Nutzen Sie aufgrund der Erfahrungen beim Roll-out in der Justizvollzugsanstalt Bernau unbedingt die Möglichkeit für einen Abstecher in den Bekleidungsstützpunkt eventuell aber auch bei Ihrer Teilnahme an einer Schulung oder eines Lehrgangs in der Justizvollzugsakademie. Der Besuch sollte frühestens 3 Monate vor dem Roll-out erfolgen.

Welche Kleidungstücke sollte man bei einem Besuch beim Bekleidungsstützpunkt anprobieren?
Das ist der Ausstattungsumfang des Roll-outs, welchen jeder / jede Justizvollzugsbedienstete erhält:

- 1 Mehrzweckjacke
- 1 Einsatzjacke, 1 Regenjacke
- 1 Repräsentationsjacke/-blazer
- 1 Mehrzweckhose Sommer
- 1 Mehrzweckhose Übergang
- 1 Mehrzweckhose Winter
- 1 Uniformhose (alternativ Uniformrock)
- 4 Hemd langarm blau
- 3 Hemd kurzarm blau
- 2 Hemd kurzarm blau
- 1 Repräsentationshemd
- 1 Strickjacke
- 1 Schirmmütze blau
- 2 Mützenbänder
- 1 Mützenabzeichen
- 1 Wollmütze blau
- 1 Krawatte zip (alternativ Halstuch)
- 4 Funktionsshirt kurzarm blau
- 2 Funktionsshirt kurzarm blau
- 3 Socken (Paar)
- 3 Funktionssocken (Paar)

Info:

- Bitte verwechseln Sie den Ausstattungsumfang des Roll-outs nicht mit dem Umfang der Erstausstattung für Anwärterinnen und Anwärter und neueingestellte Beschäftigte. Diese Gruppen erhalten eine Erstausstattung mit u. a. Schuhen, Handschuhen und Gürtel.
- Die sogenannte Grundausstattung muss jeder / jede Bedienstete stets vorrätig haben.
- Sportkleidung wird voraussichtlich ab dem 1. Januar 2018 über den Webshop verfügbar sein.

Sicherlich können nicht alle Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug die Möglichkeit eines Besuchs im Bekleidungsstützpunkt in Anspruch nehmen. Alternativ wird beim Bestellvorgang über den Webshop des LZN ein Video eingespielt, bei dem unter Angabe von vier Körpermaßen eine automatische Größenermittlung erfolgt. Die Erfahrungen beim Roll-out in Bernau haben aber gezeigt, dass dies nur Annäherungswerte sind und ein Umtauschaufwand sehr wahrscheinlich ist.

Bericht: JVB Redaktionsteam
Bilder: Ralf Simon

www.haftsache.de - Einfach eine gute Sache!

Auch ohne entsprechende Vorstrafen kann man seit Februar 2017 zum „Kunden" bayerischer Justizvollzugsanstalten werden. Über die Internetseite werden von Gefangenen gefertigte Produkte zum Kauf für Jedermann angeboten. Über 80 Artikel sind bereits eingestellt. Der Internetshop, der von den Arbeitsbetrieben der bayerischen Justizvollzugsanstalten gemanagt wird, legt dabei Wert auf hochwertige Produkte. Mit jedem Kauf leisten die Kunden auch einen wichtigen Beitrag zur Resozialisierung von Strafgefangenen.

Unter dem Markenlabel „Haftsache" bieten die Arbeitsbetriebe der bayerischen Justizvollzugsanstalten in einem eleganten und modernen Onlineshop selbstbewusst Artikel zum Kauf im Internet an. Die Besonderheit der Produkte liegt auf der Hand, sie werden von Gefangenen „in der Haft" gefertigt. Die Arbeitsbetriebe der bayerischen Justizvollzugsanstalten schaffen mit Hilfe dieses Onlineshops hochwertige Arbeitsmöglichkeiten in den Gefängnissen und unterstützen damit Gefangene, sich handwerkliche Qualifikationen zu erhalten oder anzueignen. Gerade in Zeiten großen Fachkräftemangels sind dies gute Voraussetzungen um nach der Inhaftierung auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können. Das ist ein ganz zentraler Punkt bei der Resozialisierung. Untersuchungen bestätigen, dass etwa die Hälfte der Strafgefangenen keine abgeschlossene Berufsausbildung und ein Drittel der Gefangenen keine abgeschlossene Schulausbildung hat. Außerdem sind zirka fünfzig Prozent der Gefangenen vor ihrer Inhaftierung ohne regelmäßige Beschäftigung. Für die Zukunftschancen der Gefangenen ist es daher von zentraler Bedeutung, diese Defizite in der Haftzeit auszugleichen. Über das Projekt „Haftsache" streben die Arbeitsbetriebe der bayerischen Justizvollzugsanstalten auch ganz bewusst die öffentliche Aufmerksamkeit an. Die Insassen in den Gefängnissen sind Teil unserer Gesellschaft. Erfahrene Wertschätzung ist für die Gefangenen genauso wichtig wie für jeden für uns, so der Leiter der Service- und Koordinierungsstelle für die Arbeitsbetriebe der bayerischen Justizvollzugsanstalten.

Die Produktpalette im Onlineshop **www.haftsache.de** reicht bereits jetzt schon von Möbelstücken, Wohn- und Gartenaccessoires, Hausschuhen, Filz- und Aktentaschen, Küchenutensilien über Leder- und Metallwaren, bis hin zu Holzspielzeug für Groß und Klein. Im Shop gibt es beispielsweise Gartenbänke, Feuerschalen und -kugeln, Gartenlaternen, Rankhilfen, Kräutersalz und -essig, Pfeffermühlen, Eisenpfannen, Geschirrtücher, Hausschuhe, ein Schaukelpferd, Notebook- und Tablettaschen, Hocker, hübsche Korbflechtwaren und vieles mehr.

Filzpantoffel „bordeaux"

Im Bild Filzpantoffel, die im Shop in verschiedenen Farben und Modellen erhältlich sind (ab 24,00 EUR). Die Pantoffel werden in der Schuhmacherei der Justizvollzugsanstalt in Kaisheim gefertigt und entwickelten sich zum Verkaufsschlager im Onlineshop **www.haftsache.de**. Die Modellpalette wurde nunmehr auch um eine ungefütterte Pantoffelserie für die Sommermonate erweitert.

Pfanne „rund mit Griffen"

Ebenfalls sehr erfolgreich verkaufen sich die in der Justizvollzugsanstalt in Bernau gefertigten Eisenpfannen in verschiedenen Ausführungen. Im Bild die „Pfanne rund mit Griffen" für 65,00 EUR.

Barhocker - Hocker

Auch der Barhocker (für 70,00 EUR) und Hocker (für 55,00 EUR) aus mas-

sivem Buchenholz, gefertigt in der Schreinerei der Justizvollzugsanstalt Bayreuth und die Pfeffer- und Salzmühlen (60,00 EUR) aus der Justizvollzugsanstalt Würzburg finden das Gefallen vieler Kunden.

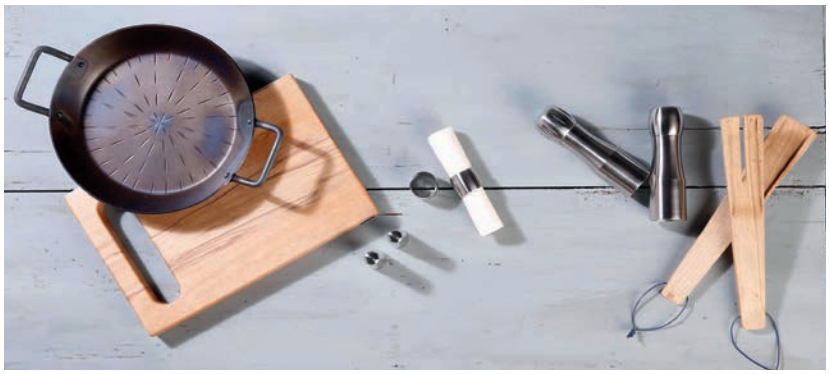
Pfeffer- und Salzmühle

Sämtliche Produkte zeichnen sich durch wertige Materialien und eine hohe, handwerklich dominierte, Fertigungsqualität aus – das hat natürlich auch in Justizvollzugsanstalten seinen Preis.

Die Einnahmen aus dem Shop fließen unmittelbar in die Staatskasse und entlasten den Steuerzahler.

Bericht und Bilder: www.haftsache.de

Die Kosten für einen Gefangenen in den bayerischen Justizvollzugsanstalten liegen regelmäßig deutlich über 100,00 EUR am Tag. Darin enthalten ist auch das Arbeitsentgelt der Gefangenen, das sich an neun Prozent eines durchschnittlichen Arbeitseinkommens in der freien Wirtschaft orientiert. Die aktuelle Beschäftigungsquote in den bayerischen Justizvollzugsanstalten beträgt zirka 56 Prozent. Weitere Informationen erhält man im Onlineshop.



Alle Produktideen stammen von kreativen Kollegen oder von Studenten der Technischen Universität München am Lehrstuhl für Industrial Design.
Justizvollzugsbedienstete erhalten auf alle Artikel im Onlineshop einen Preisnachlass in Höhe von 10 Prozent. Sie müssen hierfür nur unter „Registrierung für Bedienstete" ein Kundenkonto anlegen. Zusätzlich zum Preisnachlass können Bedienstete an Rabattaktionen des Shops teilnehmen.
Die nächste Rabattaktion ist zu Weihnachten geplant.

JVB – Jugend
Thomas Benedikt
JVA Nürnberg
HPR-Mitglied

jugend@jvb-bayern.de

JVB-Jugend - Du findest uns auf Facebook
www.facebook.com/jvbjugend

Neuauflage der Info-Broschüre zum Berufsstart im Justizvollzug

fit for Vollzug – Volume 3

Die JVB-Jugend hat die Info-Broschüre „fit for Vollzug“ zum Berufsstart im Justizvollzug neu aufgelegt. Neben einer inhaltlichen Überarbeitung von A bis Z mit vielen neuen Themen wurde ebenfalls ein frisches Layout gestaltet.

Der Leitfaden hilft angehenden Justizvollzugsbeamtinnen und -beamten, einen ersten Überblick über ihren Dienst zu erhalten. Genauso möchten wir die Gelegenheit nutzen, die Öffentlichkeit über unser Berufsbild zu informieren. Auf über 45 Seiten wird alles rund um den Justizvollzugsdienst in Bayern anschaulich und kompakt erklärt.

Die 3. Auflage „fit for Vollzug“ der JVB-Jugend

Frühzeitig informieren

Wir möchten mit unserer Broschüre „fit for Vollzug" alle zukünftigen Kolleginnen und Kollegen frühzeitig informieren. Denn viele Nachwuchsbeamte stehen mit dem Eintritt in den Justizvollzugsdienst vor zahlreichen, bisher unbekannten Eindrücken. Sie werden mit ganz neuen Pflichten und Rechten konfrontiert. Diesen Einstieg möchten wir erleichtern. Die Broschüre liegt daher in allen Ausbildungsanstalten sowie in der Justizvollzugsakademie Straubing zur Mitnahme bereit. So können sich die Anwärterinnen und Anwärter über wichtige Angelegenheiten (z.B. Krankenversicherung, Beihilfe, Anwärterunterkünfte, Besoldung und vieles mehr) aufklären. Auch der Ausbildungsablauf, die Bildungseinrichtungen sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung werden beleuchtet.

Berufsverband vorstellen

Wir haben uns viel Mühe gegeben, die wesentlichen Informationen anschaulich und so kompakt wie möglich in einer Broschüre zusammenzustellen. Selbstverständlich möchten wir damit auch erreichen, dass der JVB den neuen Kolleginnen und Kollegen schon vor Dienstantritt ein Begriff ist.

Wir möchten unsere Gewerkschaft im Justizvollzug, den Landesverband der Bayerischen Justizvollzugsbediensteten e.V. vorstellen. Dadurch erhält jeder beginnende Justizvollzugsbedienstete die Möglichkeit, seine Mitgliedschaft im JVB rechtzeitig zu beantragen. So genießt man bereits ab dem ersten Tag den vollen gewerkschaftlichen Schutz (z. B. Dienstrechtsschutz sowie Diensthaftpflicht- und Schlüsselverlustversicherung).

Wo bekomme ich „fit for Vollzug"?

Sie finden die Broschüre online auf der JVB Homepage oder bei Ihrem JVB Ortsverband!

Bericht: Thomas Benedikt

Anzeige

Besuch der Anwärterinnen und Anwärter des Einstellungsjahrgangs 2017

JVB-Jugend trifft Nachwuchsbeamte

Am 21. Juni 2017 besuchte die JVB Jugend die neuen Anwärter an der Justizvollzugsakademie in Straubing. Die rund 170 jungen Kolleginnen und Kollegen des Einstellungsjahres 2017 absolvieren derzeit an der Akademie den ersten von zwei fachtheoretischen Teilen ihrer 18-monatigen Ausbildung. Gerade in diesem Ausbildungsabschnitt ist es unserer Jugend ein besonderes Anliegen, die Anwärterinnen und Anwärter über aktuelle Themen zu informieren, sowie ihnen als JVB Mitglied den Fachverband mit all seinen Leistungen vertraut zu machen.

Der eigens dafür errichtete Info-Stand im Innenhof der Akademie erfreute sich größter Beliebtheit. Nicht nur weil es, wie jedes Jahr, reichlich Leckereien, Werbegeschenke und Infomaterial gegeben hat, vielmehr lud auch die lockere Gesprächsatmosphäre zum Verweilen ein. Unsere vier Jugendvertreter ließen bei den beliebten Gesprächsthemen rund um die ersten anstehenden Klausuren oder der neuen Dienstkleidung keinerlei Fragen unbeantwortet, was den Besuch an der Akademie für alle Beteiligten abrundete und zu einer gelungenen Veranstaltung werden ließ.

Spätestens im April/Mai 2018 können sich die Anwärterinnen und Anwärter aus dem Einstellungsjahr 2017 auf ein Wiedersehen freuen, wenn ihnen inmitten ihrer Qualifikationsprüfungen unsere Jugend mit einem offenen Ohr und jeder Menge Nervennahrung unter die Arme greift.

Ganz herzlich bedanken wir uns beim JVB Ortsverband der Akademie für die Einladung nach Straubing und die – in gewohnter Weise – großartige Unterstützung. Besonders danken wir auch der Leiterin der Justizvollzugsakademie, Ltd. Regierungsdirektorin Renate Schöfer-Sigl, für die Gastfreundschaft.

Bericht: Peter Resch
Bilder: Dominik Preuß

JVB – Senioren
Klaus Becher
JVA Bayreuth

senioren@jvb-bayern.de

Informationstag für Senioren am 31. Juli und 1. August 2017

Auch in diesem Jahr konnte die bewährte Veranstaltung, vorbereitet und organisiert von den Seniorenvertretern im JVB, fortgesetzt werden. Seniorensprecher Klaus Becher begrüßte in der Bayerischen Justizvollzugsakademie 27 Teilnehmer und bedankte sich, dass der Informationstag wieder an der Akademie stattfinden konnte.
Die Leiterin der Bayerischen Justizvollzugsakademie Frau Ltd. Regierungsdirektorin Schöfer-Sigl freute sich bei den Teilnehmern viele Bekannte aus ihrer bisherigen Laufbahn wiederzusehen, wünschte der Veranstaltung guten Verlauf und insbesondere einen angenehmen Abend.

Es folgte nun das erste Referat durch Kriminalhauptkommissar Franz-Xaver Listl von der Polizeiinspektion Straubing. Trotzdem alle „Vollzugler" natürlich durch ihre langjährige Tätigkeit mit Straftaten, Straftätern und den Auswirkungen vertraut sind, war spätestens nach dem Referat klar, dass niemand vor Kriminalität sicher sein kann. Insbesondere Senioren sind vor Trickdiebstählen, Einbrüchen und Betrügereien betroffen, was mit Beispielen aus der Praxis beschrieben wurde. Herr Listl ging auf Fälle der Internetkriminalität, Straftaten im „Darknet" und auf verschiedenste Formen der Enkeltricks ein. Ursachen von Kriminalität, Vorgehensweisen der Polizei am Tatort und Hinweise auf die seiner Meinung nach immer noch verwendeten „Gaunerzinken", schlossen den auch für uns interessanten Vortrag ab.

Nach der Mittagpause gab es eine Neuheit: Gymnastische Übungen insbesondere für Ältere, fachmännisch angeleitet durch Herrn Josef Sträußl von der Vollzugsakademie, brachten uns durchaus zum Schwitzen. Übungen für das Gleichgewicht und die Koordination, auf unsere Altersgruppe zugeschnitten, waren für viele neu und ungewohnt, die Übungen regten an sie im Alltag zu übernehmen.

Als sehr kompetente Referentin erwies sich die Dipl.-Ökotrophologin Frau Rosemarie Schwarz von der AOK Straubing. Sie informierte über Ernährungsempfehlungen, Ernährungsbedarf und gesundes Ernährungsverhalten. Es waren viele Beispiele zu den Ernährungstabellen und die Bestimmung von Kalorien mit Fotos aufgebaut und machten die Gruppenarbeit sehr interessant. Zugunsten der Lebensqualität würden Ausnahmen vom gesunden Ernährungsverhalten ihrerseits toleriert, es sollte aber nicht zu oft ausgenutzt werden.

Nach der Kaffeepause erhielten wir vom Straubinger Kollegen Florian Brunner Informationen über einige Gesichtspunkte der Ersten-Hilfe. Dabei war auch eine Einweisung in den Gebrauch des Defibrillators und das

Die Teilnehmer

Koll. Brunner bei der Erklärung des Defibrilators

Frau Schwarz bei ihrem Vortrag

weitere Verfahren im Anschluss. Eine neue Art der stabilen Seitenlage war für uns alle neu. In seiner lebendigen und praxisbezogenen Art waren alle voll bei der Sache, vor allem wenn es um die Erste-Hilfe im Familienkreis ging.
Der stellv. JVB Landesvorsitzende Wieland Meyer referierte zum Schluss über Aktuelles aus dem Landesverband. Die teilnehmenden Pensionisten aus ganz Bayern folgten seinen Ausführungen aus dem Verbandsleben, Berichten über neue Planstellen und die Gehaltserhöhungen mit großem Interesse.

Der anschließende Grillabend war nicht nur kulinarisch ein voller Erfolg. Ein langer Gedankenaustausch zwischen den Kollegen trug zu einem gelungenen Abend bei. Die Kollegen bedauerten, dass 2018 wegen des Verbandstages in Kempten der Informationstag für Senioren nicht stattfindet.

Bericht und Bilder:
Klaus Becher

Klaus Becher bedankt sich bei Frau Schwarz für ihren Vortrag

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

Für den Notfall – Ein Dokumentenordner für Jung und Alt

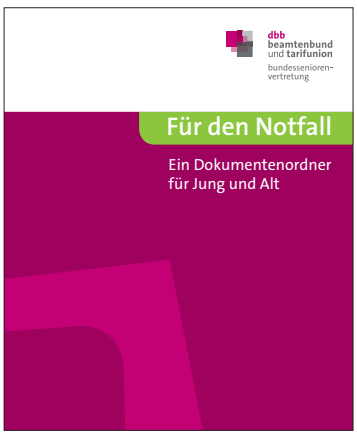
dbb verlag

INFORMATIONEN FÜR BEAMTE UND ARBEITNEHMER

Was Sie davon haben:
Die dbb bundesseniorenvertretung hat beschlossen, diesen Dokumentenordner herauszugeben, damit ihre Mitglieder und deren Angehörige für den Notfall gewappnet sind. Die Mappe erleichtert es, wichtige Unterlagen und Informationen zusammenzustellen und zu ordnen.

Der Ordner enthält u. a. Vorlagen zu folgenden Themen:
- Vorsorgedokumente/ Vertrauenspersonen
- laufende Verpflichtungen
- Versicherungen
- Verträge etc.

dbb verlag gmbh
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin
Telefon: 0 30/7 26 19 17-23
Telefax: 0 30/7 26 19 17-49
E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de
Internet: www.dbbverlag.de
Onlineshop: shop.dbbverlag.de



So bestellen Sie ganz einfach:
Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post oder Fax bestellen. Oder Sie teilen uns Ihren Wunsch per E-Mail oder über unseren Onlineshop mit.

€ 7,90* je Ordner
ISBN 978-3-87863-215-3
* inkl. MwSt. und Versandkosten

BESTELLCOUPON Zuschicken oder faxen

☐ __ Exemplar/e „Für den Notfall – Ein Dokumentenordner für Jung und Alt“ (€ 7,90 je Ordner inkl. MwSt. und Versand)
☐ Verlagsprogramm

Name
Anschrift
Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: dbb verlag gmbh, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tel.: 0 30/726 19 17-23, Fax: 0 30/726 19 17-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de

Werbeeinwilligung: ☐ Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die dbb verlag gmbh über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die dbb verlag gmbh, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 0 30/7 26 19 17-49 oder telefonisch unter 0 30/7 26 19 17-23. Im Falle des Widerspruchs werden Ihre Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung Ihrer Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift

JVB – Frauen
Brigitte Behr
JVA München

jvb-frauen@jvb-bayern.de

Arbeitstagung der JVB-Frauenvertretung am 25. Juli 2017 in Aichach

Am 25. Juli 2017 traf sich die JVB - Frauenvertretung zur zweiten Arbeitssitzung im laufenden Jahr in Aichach. Aufgrund terminlicher Überschneidungen konnte die Sitzung nicht wie angedacht im Seminargebäude der ortsansässigen Justizvollzugsanstalt durchgeführt werden, daher wurde die Sitzung kurzerhand ins „Cafe dahoam" verlegt.
Nach meinen Berichten aus dem BBB-Frauenausschuss und der Sitzung der Landesleitung berichtete die stellvertretende Vorsitzende, Frau Manlik, eindrücklich von der DBB – Tagung in Berlin.
In der Arbeitssitzung diskutierten wir das Thema Öffentlichkeitsarbeit der Frauenvertretung ausführlich, auch eine mittelfristig geplante Fortbildungsveranstaltung für weibliche Bedienstete und ein Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten wurde besprochen.
Im Anschluss bearbeiteten wir die gestellten Anträge zu den Themen Beurteilungswesen, Teilzeit, Home-Office und BSBD.

Zu meinem großen Bedauern konnte ein für den Nachmittag geplantes Gespräch mit dem Leiter der Justizvollzugsanstalt Aichach zur aktuellen Situation der weiblichen Bediensteten an diesem Tag leider nicht stattfinden. Dennoch war die Sitzung erst am späten Nachmittag beendet.

Brigitte Behr

Anzeige